

litera rische kurse

Literarische Kurse
Stephansplatz 3, 1010 Wien
Tel.: +43/1/51 552-3711
Fax: +43/1/51 552-3761
office@literarischekurse.at
www.literarischekurse.at

Jahresbericht 2017

Literarische Kurse

Fernkursbegleiterinnen der Literarischen Kurse 2017

Mag.^a Victoria Bauernberger: Studium der Germanistik und Politikwissenschaften. Unterrichtstätigkeit an der HLW 23 Sta. Christiana Wien, Freiberufliche Lektorin.

Mag.^a theol. Ruth Frick-Pöder: Langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Literaturvermittlung, Korrektur- und Lektoratstätigkeit.

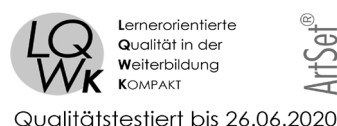
Mag.^a Meta Gartner-Schwarz: Germanistin, Anglistin, Lehrbeauftragte am Institut für Anglistik der Universität Wien, AHS-Lehrerin, Übersetzerin und Lektorin.

Mag.^a Martina Lainer: Germanistin, Religionspädagogin und Krankenhauseelsorgerin; nach 12 Jahren Tätigkeit als pädagogische Referentin im Österreichischen Bibliothekswerk in Salzburg freiberuflich Literaturvermittlerin.

Mag.^a Magdalena Lueger-Kaltenecker: Germanistin und Vergleichende Literaturwissenschaftlerin. Österreicherin und Kanadierin. Hauptberuflich in der Administration eines Forschungsinstituts beschäftigt, nebenberuflich selbständige Übersetzerin, Lektorin und Korrektorin. Zusätzlich Lehramtsstudentin in den Fächern Deutsch und Psychologie/Philosophie in Wien.



In Deutschland wurde der Fernkurs in **Kooperation mit dem Borromäusverein e.V.** durchgeführt, der im Rahmen seiner Aus- und Fortbildungsreihe diesen Kurs organisatorisch und personell begleitete.



Zertifiziert nach dem Qualitätsmodell LQW Kompakt – Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung.



Gefördert vom BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung
www.erwachsenenbildung.at



Liebe Leserin,
lieber Leser !

„Der Unterschied zwischen verrückt und ver-rückt ist ein Bindestrich.“ – Diese wichtige Erkenntnis hat eine Teilnehmerin im Rückblick auf ihre Arbeit am literarischen Fernkurs festgehalten.

Genau hinschauen, einen zweiten Blick wagen, Nuancen wahrnehmen, sich dabei verrücken lassen – Das sind wichtige Anliegen unserer Bildungsarbeit. Und die Literatur bietet dafür ein weites Betätigungsfeld.

An die 200 Frauen und Männer haben in diesem Arbeitsjahr lesend und schreibend Grenzen ausgelotet, Aufbrüche gewagt und den Platz des einzelnen in der Gesellschaft erforscht.

Wir hoffen, dass wir wieder vielen Teilnehmenden neue, ver-rückte (Lese-) Wege zeigen konnten!

Das Team
der Literarischen Kurse



Mag.ª Helene Thorwartl,
Leiterin



Claudia Sackl, BA BA,
administrative und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fernkurs für Literatur IV – Ver-rückte Biographien Mit vier Büchern durch die Welt (Kursjahr 2017)



Von Februar 2017 bis Mai 2017 startete die Fernkurs-Reihe „Ver-rückte Biographien“ in die erste Runde. Der neu konzipierte Lektürekurs folgt literarischen Figuren, die abbrechen und aufbrechen, über gewohnte Grenzen ver-rückt werden – und mit dem Ortswechsel auch ihre Wahrnehmung ändern, Identitäten hinterfragen und erweitern.

Die Teilnehmenden waren eingeladen, vier Bücher, die von und an persönlichen Bruchlinien entlang erzählen, zu lesen, zu reflektieren, zu besprechen und zu vergleichen – und dabei neues literarisches Terrain zu entdecken:

- NoViolet Bulawayo: „Wir brauchen neue Namen“
- Ernest van der Kwast: „Die Eismacher“
- John Green: „Die erste Liebe [nach 19 gescheiterten Versuchen]“ und
- Felicitas Hoppe: „Verbrecher und Versager“

Knapp 130 Teilnehmende aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, der Slowakei und Italien gingen gemeinsam über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg Bindungen und Brüchen in Romanen der internationalen Gegenwartsliteratur auf die Spur und traten in einen kritischen Austausch mit und über Literatur ein.

Grundlegendes Kursmaterial waren die monatlichen Lesehefte, die vielfältige Informationen rund um die Texte zur Verfügung stellten, an persönliche (Lese-)Erfahrungen anknüpften und in den einzelnen Geschichten die Resonanzen allgemein menschlicher Erfahrungen von Identität und Zugehörigkeit, Herkunft und Heimat aufspürten:

1. Paradise, Budapest, Detroit. Mit der Autorin NoViolet Bulawayo auf der Suche nach dem Paradies (Manfred Loimeier)
2. Das Eis muss sich immer weiter drehen. Mit dem Autor Ernest van der Kwast im Kreislauf der Geschichten (Christina Repolust)
3. Der Weg ist das Ziel. „On the Road“ mit dem Autor John Green (Victoria Bauernberger und Magdalena Lueger-Kaltenecker)
4. „Charaktere existieren nicht“. Kleine Reise durch Felicitas Hoppes „Verbrecher und Versager“ (Brigitte Schwens-Harrant)

Die TeilnehmerInnen hatten die Möglichkeit, die persönliche Arbeit mit den Heften in einer Korrespondenz mit Literaturpädagoginnen zu reflektieren. Ein Internet-Forum bot Gelegenheit für zusätzlichen informellen Austausch. Eine Ausgabe der Zeitschrift „Literatur-Nachrichten“ (Frühjahr 2017) sowie eine Ausgabe des „booklet“ der Wochenzeitung „Die Furche“ (April 2017) boten den Kursteilnehmenden außerdem aktuelle Informationen aus dem internationalen Literaturgeschehen.



Höhepunkt des Kurses waren die **FERNKURS-TAGUNGEN in Wien (10. bis 15. März 2017) und Würzburg (7. bis 9. April 2017)**. Diese standen ganz im Zeichen des Austausches und der Vertiefung. Die Begegnungen untereinander, aber auch mit den Kursbegleiterinnen und (Leseheft-)AutorInnen erweiterten das private Lesen und motivierten zum Weitermachen.



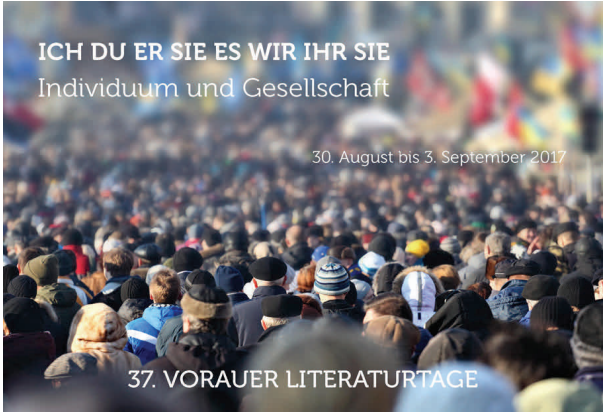
fassten Gedichte, Essays und Prosatexte. Genauso wichtig wie das Schreiben waren das anschließende Vorlesen und Zuhören sowie der gemütliche Ausklang bei Tee und Keksen.

Wochenendlektüren 2017 – Aufbruch ins Ungewisse



ten Texten einzutreten und Figuren, die in Bewegung geraten, auf die Spur zu gehen. Vorablektüre war Georg Büchners „Leonce und Lena“. Weitere Texte wurden vor Ort in Einzellektüre, gemeinsamen Lesephasen, Gesprächen und kreativen Annäherungen erarbeitet.

ICH DU ER SIE ES WIR IHR SIE Individuum und Gesellschaft 37. Vorauer Literaturtage



Unter der Leitung der Literaturkritikerin Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant und des Schriftstellers Semier Insayif standen – wie jedes Jahr – drei Bücher zur Diskussion, die von den Teilnehmenden vorweg gelesen wurden (Evelyn Schlags „Yemen Café“, Paul Valéry's „Monsieur Teste“ und Philip Roths „Verschwörung gegen Amerika“). Dazu kamen vor Ort weitere Texte, Bilder, Töne.

Schreibwerkstätte 2017

Die Literarischen Kurse boten wieder Raum für eine Schreibwerkstätte, geleitet von Frau Dr.ⁱⁿ Eveline Haas. An insgesamt 16 Vormittagen trafen sich jeweils 6 bis 11 Teilnehmende, um sich bestimmten Themen im Schreiben zu nähern.

So vielfältig wie die Schreibimpulse waren auch die Teilnehmenden sowie die verfassten Gedichte, Essays und Prosatexte. Genauso wichtig wie das Schreiben waren das anschließende Vorlesen und Zuhören sowie der gemütliche Ausklang bei Tee und Keksen.

Aus den Abschlussgesprächen und Kursreflexionen 2017:

Jedes Mal neu erstaunt, wie ver-rückt man die Dinge sehen oder lesen kann.

Eine Bandbreite an erzähltem Leben!

Verblüffend andere Blickwinkel durch die schriftliche Auseinandersetzung

Das Verhältnis zwischen der Lektüre und mir entwickelte sich.

Ich habe erstmals Verrückungen in meinem Leben nachgespürt.

Ich musste mich bewegen, meine eingefahrenen Vorstellungen verlassen.

Die Impulsfragen haben zu einer vergnüglichen Diskussionsrunde im Freundeskreis geführt.

Wichtig war für mich die Rückmeldung meiner Kursbegleiterin auf die Einsendung.

Eine Freude für jeden Büchermenschen sind die vielen Lektürevorschläge.

Hervorragender Output: qualitativ toll gemachte Lesehefte, sehr gut organisierte Tagung, verlässliche Zusendungen.

Super, dass es überhaupt ein solches Bildungsformat mit dem Schwerpunkt Literatur in Österreich gibt!

Und ich höre: Hab keine Angst aufzubrechen.

Vielen Dank für diese inspirierende Zeit!